

Extrem nass, aber sonst nur Durchschnitt

Nach einem wechselhaften und überwiegend milden Wetterverlauf brachte sich der Winter gegen Ende der zweiten Januar-Dekade mit mäßigen bis strengen Frösten nachdrücklich in Erinnerung.

Von Hans-Joachim Waszkiewicz

Das neue Jahr begann wie das alte: endete: grau-trüb und regnerisch. Ursache war eine recht beständige Nordwestwetterlage, bei der zwischen einem Atlantikhoch und einer Zone tiefen Luftdrucks über Skandinavien und Nordost- und Osteuropa in einer nordwest- bis nördlichen Strömung die Ausläufer atlantischer Tiefdruckgebiete wolkenreiche, feuchte und teils milde Luftmassen, in Staffeln aus Kaltluft polaren Ursprungs in unsere Region führten.

Mit Jahresbeginn vollzog sich bei der Bezeichnung der Druckgebilde ein Geschlechterwechsel. Während Hochdruckgebiete nun ein Jahr lang einen weiblichen Vornamen tragen, erhalten Tiefdruckgebiete einen männlichen. Los ging es mit der von Nord nach Süd voranschreitenden Kaltfront des Sturmtiefs Zeeitje über dem Baltikum (das Tief stammte noch aus 2018, deshalb der weibliche Vorname). Hinter der Kaltfront sickerte an der Ostflanke des Hochs Angela über Großbritannien in einer nordwestlichen bis nördlichen Strömung Luft polaren Ursprungs ein. Die anfangs noch milden Temperaturen von bis zu fünf Grad sanken allmählich. Was dazu führte, dass der am Neujahrstag stundenlang anhaltende leichte Regen tags darauf in Schnee überging. Nach einer frostig kalten Nacht bis minus acht Grad stellte sich am 3. Januar wie schon am Vortag Sonnenschein ein.

Am Ende der ersten Kalenderwoche (KW) bestimmte Tief André das



Den traumhaft schönen Donnerstag hat Silke Maruhn genutzt und ist mit ihrer Kamera auf Motivsuche gegangen. Am Domberg hat sie dieses wunderschöne Winterbild eingefangen.

Wettergeschehen. In der noch wirksamen nordwest- bis nördlichen Strömung drang mit der Warmfront milde und feuchte Luft in unsere Region, sodass eine drei Zentimeter (cm) hohe Schneedecke den milden Höchstwerten von vier Grad und einem länger andauernden und ergiebigen Regen zum Opfer fiel.

Die scheußlich nasskalte Witterung setzte sich in der zweiten KW fort. Nach einem von Sprühregen gezeichneten schneefreien 7. Januar rückte Sturmtief Benjamin, das von Südschandinavien nach Polen unterwegs war, mit viel Wind und Regen ins Rampenlicht. Hinter dem zuge-

hörigen Frontensystem floss in der Nacht zum 9. Januar zunehmend Polarluft ein, die die Temperaturen auch tagsüber unter den Gefrierpunkt drückte. Die ergiebigen Niederschläge fielen nun durchweg als Schnee und führten zu einer Schneehöhe von 28 cm.

Nach einer kurzen Verschnaufpause, in der sich auch mal die Sonne für ein paar Momente zeigte, erreichte uns am 11. Januar aus Nordwesten die Warmfront des Tiefs Donald mit Kern über Nordskandinavien und weiteren Schneefällen.

Auch am zweiten, frostfreien Januarwochenende hielt der Tiefdruck-

einfluss an. Unter der Zufuhr milder Meeresluft aus Nordwest stellten sich nach anfänglich nassem Schneefall länger andauernde und kräftige Regenfälle ein, die den 13. Januar bei steigenden Temperaturen bis zu vier Grad regelrecht ins Wasser fallen ließen, was sich negativ auf die Schneehöhe (büßte 15 cm ein) und Schneequalität auswirkte. Obendrein wehte zeitweise ein stark böiger Wind aus West-Nordwest. Übeltäter des ungemütlichen Wetters waren die in schneller Folge unsere Region überquerenden Niederschlagsfelder der über Skandinavien ostwärts wandernden Tiefs Eugen und Florenz.

Auch in der vierten KW war die eilige Kälte zunächst das bestimmende Thema. Eine zähe hochnebelartige Wolkendecke machte sich breit, gegen die sich die Sonne nur selten durchsetzen konnte. Am Wochenende (26./27. Januar) verpasste eine markante Wetterumstellung dem Winterwetter eine Auszeit. Aus Nordwest zogen die Niederschlagsfelder der Tiefdruckgebiete Laszlo und Martin über der Nordsee auf, die neben großen Niederschlagsmengen, die von Schnee in Regen übergingen, spürbar mildere Luftmassen aus Südwest heranführten. Die Folge war ein Temperaturanstieg von bis zu plus zwei Grad.

Ab der fünften KW meldete sich das Winterwetter mit leichtem Frost und einem über Stunden anhaltenden kräftigen Schneefall zurück, der die Schneehöhe von 18 auf 31 cm anwachsen ließ. Rückseitig des Tiefs Martin, das sich in die nördliche Ostsee verabschiedete, gelangte zunehmend maritime Luft polaren Ursprungs zu uns, die für Dauerfrost bis zum freundlich ausklingenden Monatsende sorgte.

Fazit: Der Januar war lange Zeit zu warm. Die Durchschnittstemperatur von minus 1,9 °C lag 0,3 Grad über dem Referenzwert der international gültigen Periode 1961 bis 1990 von minus 2,2 °C. Gegenüber der Vergleichsperiode 1981 bis 2010 war der Januar 0,4 Grad zu kalt. Das Gegenteil war der Januar 2018 mit einer Mitteltemperatur von 1,7 °C, der in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881 zu den sechswärmsten Januarmonaten zählte.

Abwechslungsreich

Auch in der dritten KW blieb das Wetter abwechslungsreich. Mit dem vorerst letzten Tiefdruck namens Hinne, der unserer Region am 17. Januar nochmals windiges Schauerwetter mit Regen und Schnee bescherte, endete vorläufig der atlantische Tiefdruckeinfluss.

Über Deutschland baute sich ein Hoch namens Brigida auf, das einen ruhigen, trockenen und sonnigen, aber auch sehr kalten Witterungsabschnitt einleitete. Da das Hoch nach Osteuropa wanderte, drehte die Strömung auf östliche Richtungen, mit der recht kalte Festlandsluft in unsere Region gelangte, die zu einer Frostverschärfung führte. Während sich tagsüber dank einer stundenlangen Sonnenunterstützung Höchstwerte nahe dem Gefrierpunkt einstellten, herrschten nachts teils strenge Fröste von bis zu knapp zwölf Grad.

Besuch aus dem Himalaya

Suhl/Meiningen – Für ein paar Tage liegt der Lebensmittelpunkt von vier Himalayabewohnern nicht mehr auf 4000 Metern Höhe, sondern auf rund 300 Metern über dem Meeresspiegel. Landrat Sonam Dorjay, Lehrer Thukjaj Sonam, Naturheiler Amchi Tashi Puntso und Lehrerin Kunzang Choton sind aus der nordindischen Himalaya-Region mit dem Namen Ladakh nach Meiningen gekommen, auf Einladung des Meininger Hilfsvereins „Ladakhpartners Local Doctors e.V.“. Auf dem Besuchsprogramm der Gäste steht am 13. Februar auch eine Visite im Zentral-Klinikum Suhl, in der Anästhesie und Intensivmedizin, sowie am 14. Februar ein Rundgang im Technologiezentrum Rohr/Kloster.

„Wir feiern in diesem Jahr unser 15-jähriges Engagement im Himalaya, das seit Jahren weit über zahnärztliche Hilfe hinausgeht“, berichtet der Meininger Initiator und Zahnarzt Maik Wiczorek. Seit 2004 leistet der Mediziner zahnmedizinische Hilfe im Himalaya – in 4000 bis 5000 Metern Höhe.

In regelmäßigen Abständen reist er mit Helfern in die indische Region Ladakh, um dortigen Naturärzte, die Amchis, bei der zahnärztlichen Versorgung zu unterstützen. Die Amchis behandeln die Bevölkerung auf traditionelle Weise unter anderem mit Kräutermedizin. Gegen Zahnprobleme sei jedoch bisher kein Kraut gewachsen.

Wer Interesse an den Aktivitäten des Vereins hat, Land und Leute kennenlernen möchte, ist am 14. Februar eingeladen zu einem interkulturellen Abend ab 19 Uhr in Meiningen, Ladengeschäft Ernestinerstraße 18.

Kreisstraßen gehen an Kommunen

Schmiedefeld – Die Gebietsreform hat auch Auswirkung auf die Kreisstraßen. Rund fünf Kilometer Kreisstraßen werden zum 1. Januar 2021 an die Stadt Ilmenau gehen. „Die Stadt Ilmenau hat durch die Gebietsreform über 30 000 Einwohner, somit gehen alle Pflichten von Kreisstraßen und Landesstraßen zur Kommune über“, erklärt dazu Klaus-Dieter Scholl, Leiter Tiefbau im Amt für Gebäude- und Liegenschaftsmanagement. Er mahnte im Bauausschuss an, dass deshalb spätestens im kommenden Jahr mehr als die aktuell eingepflanzten 520 000 Euro für den Unterhalt der 182 Kilometer Kreisstraßen in den Kreishaushalt eingestellt werden. Man müsse die Straßen vor Übergabe in einen ordentlichen Zustand versetzen. Die Kommunen würden dies zu Recht erwarten, der Kreis erwarte es schließlich auch, wenn er Landesstraßen übernehme, so Scholl. Eine Kreisstraße hat bereits den Baulastträger gewechselt. Mit der Gebietsreform ist die K 45 Schmiedefeld-Vesser zum 1. Januar an die Stadt Suhl übergegangen. Das betrifft etwa 1,4 Kilometer.

Wo sind wir denn hier gelandet?



Wer dieser Tage durch den Hildburghäuser Stadtteil Ebenhards fährt, befindet sich im Landkreis Hildburghausen. Richtig gelesen: Da haben sich zwei Buchstaben eingeschlichen, die dort nicht hingehören. Das Versehen, das für Gelächter und Verwirrung sorgt, soll möglichst schnell behoben werden. Hildburghausens Ordnungsamtsleiterin Klara Johns teilte mit, dass die verantwortliche Stelle beim Straßenbauamt Südwest-Thüringen bereits informiert worden sei. Fehler auf Ortsschildern kommen nicht häufig vor, aber einmalig ist der aktuelle Vorfall nicht: 2015 fand man sich am Ortsausgang Adelhausen in Richtung Bad Rodach kurzerhand in Adelshausen wieder. Foto: Frankphoto.de

ANZEIGE

50. FILM 2019 RENNRODEL
OBERHOF
8.-10.02.2019

Helaba Nationen Cup
50. FIL-EUROPA-MEISTERSCHAFTEN

www.tsbv.de

VISSMANN RENNRODEL WELTCUP

VISSMANN TEAM-STAFFEL WELTCUP PRESENTED BY BMW

Wir verlosen zwei exklusive VIP-Tickets für Sonntag, 10. Februar 2019.

Erleben Sie die Wettkämpfe in der Prachtregion „Hüttenzauber“-Business-Lounge.

Programm Sonntag:
9.00 Uhr Damen
In der Mittagspause Leon Brandl mit den Hits von Andreas Gabalier
13.15 Uhr Teamstaffel

Rufen Sie heute bis 14.00 Uhr unsere Hotline an 0137 / 9887619*
Nennen Sie das Stichwort „Rennrodeln“ sowie Ihren Namen, Ihre Postadresse und unbedingt die Telefonnummer.

Der Gewinner wird ausgelost und im Sportteil Ihrer Heimatzeitung veröffentlicht. Der Gewinner nimmt sein Ticket im Hotel Panorama in Empfang und kann dort direkt den Shuttle zur Rodelbahn nutzen. Nähere Informationen erhält der Gewinner telefonisch.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren. *) 0,50 € aus dem Festnetz, mobil teurer

Wir verarbeiten Ihre Daten ausschließlich im Rahmen des Gewinnspiels. Die allgemeinen Teilnahmebedingungen sowie die Informationspflichten über die Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit unter <https://www.insuedthueringen.de/mehr/recht/agg/> in der Rubrik „Allgemeine Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele (...)“ einsehen

Prachtregion.de

Hüttenzauber

Südthüringens starke Seiten

Meininger Tagblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort